Dr. Peter Zenker

Glaube, Sitte, Heimat

Schützenfest in Neurath

Dr. Peter Zenker

Glaube, Sitte, Heimat-
Schützenfest in Neurath

1. Einführung

Was man alles darüber lesen und hören kann[1], ist vorstellbar, dass in einigen Jahren in dem Zeitungsbericht über den Krönungsball anlässlich des Schützenfestes des Sankt Sebastianus Bürgerschützenvereins Neurath folgendes steht:

„Der homosexuelle Schützenkönig SM Franz-Wilhelm I absolvierte im Festzelt zur Eröffnung des Krönungsballs den ersten Tanz mit seinem schwulen Partner IM Hans-Wilhelm II.[2] Dabei waren sie umringt von homoerotischen Höflingen und von mit erlesenen Roben gekleideten Lesben. Diese versprühten Lavendeldüfte. Anstelle des üblichen Konfettis regnete es kleine pinkfarbene Wattekügelchen. Seichter Schalmeienklang untermalte das gesamte Geschehen. Am Schluss stimmten alle im Festzelt in die neue unwiderstehliche Schwulenclub-Hymne „Living for World“ ein.[3]

Die meisten Neurather sind heute der Auffassung, dass ein derartiges Szenario sich in nächster Zeit wohl nicht in ihrem Heimatdorf verorten lässt. Nach Meinung des Verfassers, der seit seiner Jugendzeit eng mit dem Dorf verbunden ist, ist in Neurath eine aufgeschlossene, hilfsbereite und sozial engagierte Bürgerschaft zu Hause, die dem Althergebrachten mit Respekt begegnet.
Aufgeschlossenheit, Hilfsbereitschaft, soziales Engagement, Respekt vor dem Althergebrachten und verantwortungsbewusste Staatsgesinnung sind auch die Merkmale, die sich der Sankt Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath e. V. 1519/1892 auf seine Fahnen geschrieben hat. Viele Neurather Bürger, ob jung ob alt, haben sich in diesem Verein zusammengeschlossen, der sich zu den Grundsätzen und Zielen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. in Köln bekennt.

Der Leitsatz dieses Bundes lautet: *„Für Glaube, Sitte und Heimat!“*[4]

Hier im Rheinland orientieren sich die Schützenbruderschaften zunächst einmal an den katholischen Glaubensgrundsätzen. Im Rahmen der Ökumene genießen die Mitglieder anderer Konfessionen jedoch die gleichen Rechte und Pflichten. Denn die christliche Nächstenliebe macht dabei wohl keinen Unterschied. Das Eintreten für christliche Sitte und Kultur im privaten und öffentlichen Leben sind ebenfalls bedeutendes Element der Bürgerschützen. Die Mitglieder des Bürgerschützenvereins leis-

[1] spiegel.de vom 21.5.2012 und vom 1.8.2011; rp-online.de vom 5. August 2011;
[2] SM=**S**eine **M**ajestät; IM=**I**hre **M**ajestät;
[3] Am 16.11.2015 berichtet der Kölner Stadt-Anzeiger, dass der Hauptvorstand des Bundes der Historischen Deutschen Schützensbruderschaften entschieden hat, dass die sexuelle Orientierung für die Aufnahme in einen Schützenverein keine Rolle mehr spielt.
[4] Statut vom 14.3.2010 vom „Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.“

ten Dienst für das Gemeinwohl und pflegen das althergebrachte heimatliche Brauchtum.
Der Sankt Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath e.V. 1519/1892 (kurz: BSV) gründet auf den Statuten des im Bürgerlichen Gesetzbuch verankerten Vereinsrechts. Er ist im Vereinsregister mit der Registernummer VR 2598 beim Amtsgericht Mönchengladbach eingetragen. Damit hat er den Status einer juristischen Person.

2. Zur Geschichte

Die Bürgerschützenvereine hier in unserer Region haben ihren Ursprung in Flandern. Dort hatten sich im frühen Mittelalter in den Dörfern Bruderschaften gegründet. Sie verstanden ihre Aufgabe vor allem darin, ihren Mitbürger bei drohender Gefahr Schutz geben zu können. Eine Art Selbstverteidigung. Spätere wurden die Bruderschaften mehr und mehr in das kirchliche Leben eingebunden. Ein Heiliger wurde ihr Schutzpatron. Als der Staat die Schutzfunktion für die Bürger übernahm, ging die ursprüngliche Aufgabe der Bruderschaften verloren. Sie blieben jedoch als eng an die Kirche gebundene Gemeinschaften bestehen. Ein Registerbuch aus dem Jahre 1519 belegt, dass in Neurath eine *Sankt Sebastianus Bruderschaft* bestand. Dazu kommt im Jahre 1701 die Gründung der *Skapulierbruderschaft* [5] [6]. Obwohl nicht belegt, scheint es so zu sein, dass diese beiden Bruderschaften im Laufe der Zeit miteinander unter dem Namen *Sankt Sebastianus Bruderschaft* verschmolzen. Im Jahre 1892 gründet sich der *Bürgerschützenverein zu Neurath.* Im Jahre 1955 schließen sich die *Sankt Sebastianus Bruderschaft* und der *Bürgerschützenverein Neurath* als *Sankt Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath* zusammen.[7] [8] [9] [10] [11]Heute ist der Verein beim Amtsgericht Mönchengladbach im Vereinsregister unter dem Namen *Sankt Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath (1519/1892) e.V.* eingetragen (VR 2598).

3. Der Verein

Der Verein versteht sich in der Dorfgemeinschaft als Katalysator. Er möchte dazu beitragen, dass soziale Spannungen in der Dorfgemeinschaft ausgeglichen werden.

---

[5] Skapulier ist ein Tuchstreifen, den Mönche über ihrer Kutte herabfallend über Brust und Rücken getragen haben. Die Träger des Skapuliers standen der Legende nach unter dem besonderen Schutz der heiligen Mutter Gottes.
[6] Amian, W.: Das Skapulier Fest in Neurath, in: Festschrift des Bürgerschützenvereins aus dem Jahre 1983;
[7] Huckenbeck, S.: Aus der Geschichte des Sankt Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath (Teil 3, 1919-1939), in: Programm und Festschrift zum Schützen und Heimatfest 1995;
[8] N. N.: Aus der Geschichte des St. Sebastianus Bürger-Schützen-Vereins Neurath (Teil 2, 1990-1918), in: Festschrift des Bürgerschützenvereins aus dem Jahre 1993.
[9] N. N.: Aus der Geschichte des St. Sebastianus Bürger-Schützen-Vereins Neurath (Teil 1, 1892-1900), in: Festschrift und Jubiläumsprogramm des Bürgerschützenvereins aus dem Jahre 1992.
[10] Amian, W.: St. Sebastianus-Bürgerschützenverein Neurath-Geschichte eines Vereins von 1892-1977, in: Festschrift des Bürgerschützenvereins aus dem Jahre 1996;
[11] Huckenbeck, S.: Aus der Geschichte des Neurather Schützenwesens,, Neurath 1992

Diese Aufgabe leitet sich aus seinem Bekenntnis zum Christentum und seinem Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung ab. Mit der Abhaltung von Heimat- und Schützenfesten will er das althergebrachte Brauchtum pflegen.

Bild 1: Wappen des Vereins

Oberstes Organ des Vereins ist die *Mitgliederversammlung*. Weitere Organe sind der *Geschäftsführende Vorstand* und der *Gesamtvorstand.*

Zum *geschäftsführenden Vorstand* gehören der:

- 1.und 2. Vorsitzende (der 1. Vorsitzende wird auch *Präsident* genannt);
- 1.und 2. Geschäftsführer;
- 1, 2. und 3. Schatzmeister.

Zum erweiterten Vorstand zählen die Leiter der einzelnen Abteilungen wie beispielsweise die Leiter der Senioren- oder Jugendabteilung. Zum erweiterten Vorstand gehören des Weiteren Personen mit beratender Funktion wie der Pfarrer oder der Schützenkönig. Nicht zu vergessen sind einzelne Arbeitsgruppen, die sich in *Teams* formiert haben. Sie helfen bei der Erstellung der Festschrift oder engagieren sich in der Betreuung von Jugendgruppen und der Senioren.
Zu Ende des Jahres 2014 hatte der Verein 478 Mitglieder. 52 % von ihnen zählten zu den „*Aktiven*“. Die gute Nachwuchsarbeit im Verein kommt dadurch zum Ausdruck, dass 13 % aller Mitglieder aus der „*Altersgruppe 6 bis 17 Jahre*“ kommen.

Bild 2: Schützen

4. Die Schützenorganisation

Abgeleitet aus seinem historischen Ursprung als selbstbestimmte Bürgermiliz gibt sich die Organisation der Neurather Schützen einen am Militär orientierten Habitus. Darüber hinaus wird diese Struktur von einer monarchiehaften, royalen Ausgestaltung mit Königen und Königinnen in den einzelnen Organisationseinheiten überprägt. Das jährlich abgehaltene Schützenfestfest dient unter anderem der Inszenierung und Repräsentation dieser Grundausrichtung.
Wie aus Bild 4 ersichtlich, haben sich die Mitglieder des BSV in einem großen Verband, dem *Regiment* zusammengeschlossen. Geleitet wird dieses von einem *Regimentsoberst.* Dabei wird er unterstützt von einem *Adjutanten.* Diese oberste Leitung

des Regiments wird auch *Generalität* genannt. Der Regimentsleitung unterstehen drei *Corps.* Jedes Corps hat einen *Corpsführer,* der Unterstützung durch einen eigenen *Adjutanten* erfährt. Die rangmäßig niedrigsten Organisationseinheiten sind die Schützenzüge. *Corps* und *Schützenzüge* haben jeweils ihre eigenen Satzungen, die jedoch der Satzung des BSV untergeordnet sind. Geführt wird ein Schützenzug in der Regel wie ein Verein. Den Vorsitz bilden der 1. und 2. Zugführer, der Kassierer, der Versammlungsleiter und der Spieß.[12] Die Mitglieder der Schützenzüge und der Corps tragen je nach Engagement in ihrem Verband Dienstgrade wie sie auch beim Militär üblich sind. Als da sind die *Mannschaftsgrade* (wie Schütze, Gefreiter, Oberstabsgefreiter), die *Dienstgrade bei den Unteroffizieren* (von Feldwebel bis Oberstabsfeldwebel) und schließlich die *Dienstgrade bei den Offizieren* (von Leutnant bis Hauptmann).
So stehen ein Corpsführer im Rang eines Majors und sein Adjutant im Rang eines Hauptmanns. Nach vielen Jahren der Amtsausübung können sie befördert werden und stehen dann im Rang eines Oberstleutnants bzw. eines Majors.
In einem Zug bekleidet der 1. Zugführer den Rang eines Hauptmanns. Nach mehr als 25 Jahren kann er in den Rang eines Majors befördert werden. Der 2. Zugführer ist im Rang eines Oberleutnants. Der Fahnenoffizier ist im Rang eines Leutnants. Der Spieß in einem Zug kann Feldwebel, Oberfeldwebel oder Hauptfeldwebel sein.

Bild 3: Schützenformationen

[12] In der deutschen Wehrmacht bis 1945 und in der Nationalen Volksarmee der DDR wurde der Hauptfeldwebel im informellen militärischen Sprachgebrauch Spieß genannt. In den Neurather Schützenzügen hat der Spieß die Aufgabe, für Ordnung im Schützenzug zu sorgen. Notfalls kann er Strafen verhängen.

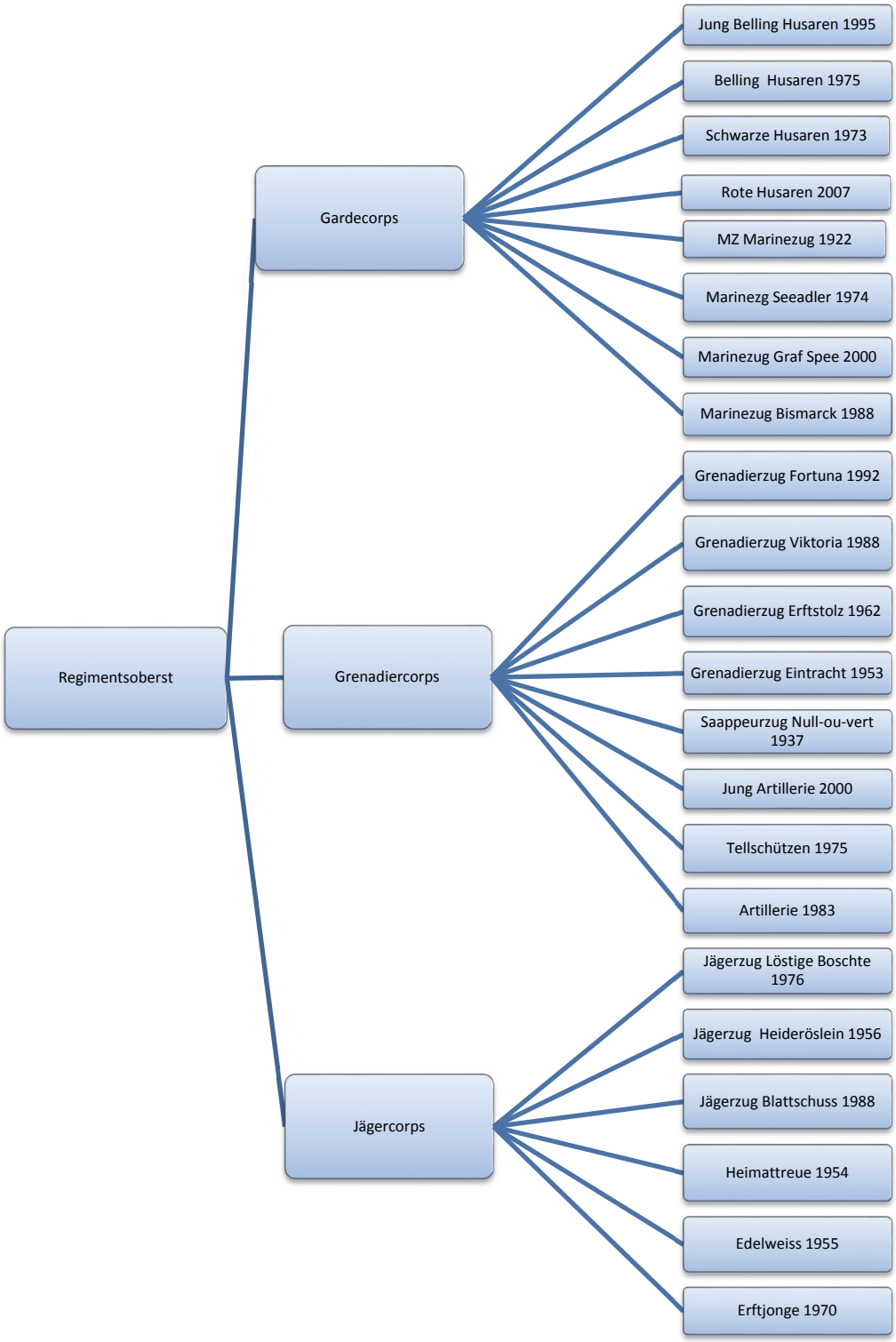


Bild 4:Das Schützenregiment [13]

[13] Sappeure würden heute als Pioniere bezeichnet werden; Husaren waren früher Soldaten auf Pferden; Grenadiere früher: mit Handgranaten bewaffnete Soldaten; Garde: früher eine Art Elitetruppe;

5. Majestäten

Die royale Überprägung des BSV kommt insbesondere dadurch zum Ausdruck, dass er sich jedes Jahr einen Schützenkönig gibt, der aus einem Schießwettbewerb hervorgeht. Er bildet mit seiner Frau das Schützenkönigspaar.[14] Um das Königspaar herum gründet sich ein Hofstaat, der sich aus Hofdamen und Blumenmädchen zusammensetzt. Kinder des Königspaares werden häufig als Prinzen oder Prinzessinnen eingeführt.

Bild 5:Schützenkönigspaar mit Hofstaat im Jahre 2015

Aber nicht nur der gesamte Schützenverein gibt sich ein Königspaar sondern auch in jedem einzelnen Schützenzug wird ein Schützenkönig ermittelt, der dann mit einer Schützenkönigin repräsentiert. Aber auch andere Organisationseinheiten / Altersgruppen des BSV haben ihre Könige oder Majestäten. Da gibt es den Jungschützenkönig, den Schülerkönig oder das Seniorenkönigspaar.

6. Klompen

Klompen sind aus Pappelholz gefertigte Holzschuhe wie man sie heute noch von holländischen Trachten her kennt. Derartige Holzschuhe trugen auch viele Menschen, die früher in Neurath auf den großen Gutshöfen arbeiteten. Das ist deshalb bekannt, weil viele in der Landwirtschaft arbeitende Männer ab 1907 im Braunkoh-

[14] Das Schützenkönigspaar 2014/15 waren S.M. Oliver II. Müller und I.M. Königin Denise. Der Schützenkönig kommt aus dem Schützenzug „Belling Husaren“. Für die Zeit der einjährigen Regentschaft des Königspaares wird der Schützenzug, aus dem der König kommt, auch *Königszug* genannt.

lentagebau Neurath neue Arbeit fanden. Und in Ermangelung passenden Schuhwerks verwendeten sie weiterhin ihre Klompen. Damit sie länger halten, wurden in die Sohlen Nägel eingeschlagen. Man kann sich gut vorstellen, dass dieser oder jener einmal mit seinen Klompen beim Schützenfest erschien. Einige taten es ihnen nach. Und letztlich hatten so viele Neurather gefallen am Tragen von Klompen anlässlich des Schützenfestes gefunden, dass sich ein eigener Umzug bildete, deren Teilnehmer alle diese Klompen trugen. Die Sache wurde im Laufe der Jahre mehr und mehr durchorganisiert. Es wurden wie bei den Schützen Züge[15], Klompenabteilungen und ein Regiment (das Klompenregiment) gebildet. Selbstverständlich wird auch ein Klompenkönigspaar ermittelt. Einen Klompenumzug und einen Klompenball gibt es in Neurath jetzt schon seit mehr als 80 Jahren.

7. Das Schützenfest

Der BSV sieht es entsprechend seiner Satzung als eine seiner wesentlichen Aufgaben an, zur Pflege des althergebrachten Brauchtums Heimat-und Schützenfeste abzuhalten. In Neurath findet es immer am zweiten Wochenende im September statt. Das Schützenfest ist der ideale Ort um seine Vorstellungen vom althergebrachten Brauchtum zu inszenieren und entsprechend zu präsentieren. Die Mitglieder der einzelnen Schützenzüge tragen während des Festes nicht mehr praktische „Kampfanzüge“ sondern bevorzugen vielfarbig ausstaffierte Uniformen. Die sich an alte Vorbilder anlehnenden Uniformen werden ergänzt durch Orden, Schärpen und Schnüre. Als Waffen werden teils auch Degen getragen. Das Schützenfest läuft über vier Tage von Samstag bis Dienstagabend. Den Beginn bildet das „Einschießen“ durch die Artillerie, dem sich die Gefallenenehrung und ein Zapfenstreich anschließen. Am Sonntag gibt es den großen Festumzug mit Parade im Dorf. Die Parade wird vom Königspaar abgenommen. Der Montag ist dem Klompenzug vorbehalten mit anschließender Klompenparade und dem Klompenball. Das Schützenfest klingt am Dienstag mit dem Königsehrenabend aus. Das Schützenfest ist bis ins kleinste durchorganisiert. Dabei werden in einem Regimentsbefehl unter anderem Treffpunkte, Abmarschzeiten, Marschordnungen und Verhaltensregeln genauestens vorgegeben.

[15] Einige Klompenzüge: „Die frechen Bienen“; „Teufelsweiber“; „Peanuts“; „Die Unverbesserlichen“;

Bild 6: Kirmesplatz

Die Festivitäten anlässlich des Schützenfestes finden in einem vom BSV angemieteten Festzelt statt. Dieses Zelt steht auf einem besonders eingerichteten Platz am nordwestlichen Ende der Donaustraße, oberhalb des Neurather Sees. Der Platz ist der Kirmesplatz.[16] Dort hat der Verein auch ein kleineres stationäres Versammlungsgebäude errichtet, die Königshütte. Auf dem Platz wurden früher Fahrgeschäfte wie Kinderkarussell, Schiffsschaukel, Autoscooter und Schießbuden aufgebaut. In einem kleinen Dorf wie Neurath werden die früher üblichen Volksfestvergnügungen immer seltener, weil damit ganz einfach nicht die erforderlichen Umsätze für einen wirtschaftlichen Betrieb erzielt werden können.

[16] In vorangegangenen Zeiten befand sich der Kirmesplatz „In der Maar“. Das ist der Bereich, wo sich die heutige Gürather Straße auf mehr als das Doppelte in der Breite erweitert. Das war früher der Dorfanger mit der Viehtränke. Heute wird dieser Bereich der Gürather Straße im Norden durch die Häuser Nrn. 21, 23 und 25 begrenzt, im Süden durch die Häuser Nrn. 20, 22, 26 und 30 und im Westen durch das Haus Nr. 16 (eine Gaststätte). Vor dem Haus Nummer 20 steht das „Weiße Kreuz“. Vor dem Haus Nummer 21 stand nach dem Zweiten Weltkrieg „auf Kirmes“ meist ein kleines Kettenkarussell und vor dem Haus Nr. 23 eine Schiffsschaukel. Diesen schlossen sich dann auf beiden Seiten verschiedene Kirmesbuden an. Das Festzelt stand dort, wo sich heute die VR Bank befindet. Das sind die Häuser Nr. 52 und 54 in der Straße „An Sankt Lambertus“. Vor dem Zweiten Weltkrieg standen dort der Gasthof Rheingold und ein Kaufhaus von Mathias Wirtz. Dazu gehörte auch ein sich im Süden anschließender Festsaal. Noch ein kurzes Wort zur Gürather Straße: um 1850 hieß sie nur ganz einfach „Dorfweg“, im Behördendeutsch „Communalweg“.

Dank

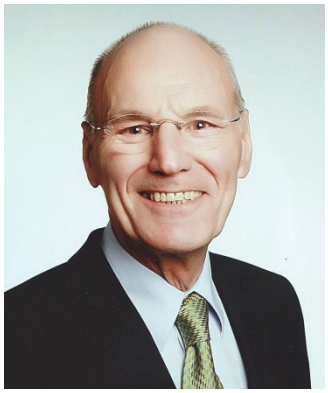
Nachstehenden Personen, Institutionen und Unternehmen haben mir großzügig bei der vorliegenden Untersuchung geholfen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank:

Beil, Oliver, 1. Geschäftsführer im BSV Neurath,
Nelles, Gabriele, Amtsgericht Mönchengladbach;
Stammen, Hermann, Siegburg, Oberfeldwebel (Spieß) a. D. im Schützenzug Ludwig Jahn des Bürgerschützenvereins Grevenbroich;
Wolff, Peter, Teamleiter im BSV Neurath,
Wolff, Thomas, M.A., Leiter des Archivs der Stadt Grevenbroich;

Die verwendete **Literatur** ist in den Fußnoten im Text angegeben.

Bildnachweis: Herr H.P. Wolff aus Grevenbroich stellte die Dateien zu den Bildern: 2, 3, 5, 6 und Titelbild zur Verfügung. Ebenso erteilte er die Genehmigung, diese Bilder in dieser Publikation verwenden zu können. Dafür ein besonderes Dankeschön.

Impressum



Der Autor, Jahrgang 1939, lebte in seiner Jugendzeit in Neurath. Er studierte Bergbau mit Abschluss als Dipl.-Ing. und promovierte in diesem Fach zum Dr.-Ing. Seit jeher ist er eng mit den Menschen und der Region verbunden. Diese innige Beziehung war mit ein Anlass, den Bericht „Glaube, Sitte, Heimat - Schützenfest in Neurath“ vorzulegen.
Der Bericht wurde im November 2015 fertiggestellt. Reproduktionen und Bildbearbeitungen stammen vom Autor. Abweichungen hiervon sind im Text angegeben.

Titelbild: Sternmarsch Schützenfest 2015

Abrufbar im Netz unter: www.peter-zenker.de

© 2015 by Dr. Peter Zenker, Siegburg;